



Handel mit gefälschten Dokumenten

Bericht: Rochdi Chiahi, Sami Haddad, Christian Werner

Die Bundespolizei unterwegs zu einer Hausdurchsuchung in Berlin - eine von insgesamt acht im gesamten Bundesgebiet an diesem Tag. Es geht um den Verdacht der Einschleusung von Personen mit Hilfe gefälschter Dokumente.

Maik Fischer, Pressesprecher Bundespolizeiinspektion Halle

Die Durchsuchung verfolgt das Ziel, gefälschte Dokumente aufzufinden und gegebenenfalls Beweismittel aufzufinden, wo die Dokumente herkommen und im Hintergrund dann die größeren Ermittlungen voranzutreiben

Unsere Recherche beginnt vor einem Jahr. In den sozialen Netzwerken finden wir schnell Anzeigen, in denen gefälschte Papiere angeboten werden. Wir kontaktieren die Anbieter, geben vor, dass ein Verwandter aus der Türkei nach Deutschland einreisen möchte und dafür ein Dokument benötige. Auf Antwort müssen wir nicht lange warten.

Gefälschte Dokumente sind in den vergangenen Jahren für die Sicherheitsbehörden zu einem Risiko geworden. So verschaffte sich etwa Anis Amri, der Attentäter vom Berliner Breitscheidplatz, mit gefälschten Papieren verschiedene Identitäten.

Und: nicht nur Terroristen nutzen Fälschungen. Marco Haufe, Leiter der Schwerpunktprüfstelle Urkunden der Bundespolizei in Dresden stößt in fast allen Kriminalitätsfeldern auf falsche Dokumente.

Marco Haufe ist Leiter der Schwerpunktprüfstelle Urkunden der Bundespolizei in Dresden. Sicherlich spielt es eine große Rolle beim Bereich der organisierten Kriminalität, wenn's um Diebesbanden geht, um Schleusungskriminalität geht, möglicherweise um Menschenhandel, Zwangsprostitution et cetera. Aber wir sehen, dass eben auch bei einfachen Delikten wie Online-Betrug, Fahrkartenbetrug et cetera gesehen, dass da ich sag mal bei ganz grundlegenden Delikten wie jemand hat keinen Führerschein und versucht das zu verbergen, indem er sich also einen gefälschten Führerschein versorgt.

Gefälscht wird im Grunde alles: Reisepässe, Personalausweise, Führerscheine.

Auf unsere verdeckte Anfrage erhalten wir nach kurzer Zeit zahlreiche Fotos von Dokumenten, die täuschend echt aussehen. Es sind unter anderem ukrainische, italienische und deutsche Papiere. Die Anbieter sitzen meist in der Türkei und in Syrien, aber auch in der



Schweiz. 1500 bis 5000 Euro sollen die Fälschungen kosten. Einer der Anbieter gibt uns via Sprachnachricht Tipps für die Einreise unseres vorgeblichen Verwandten.

Chatnachricht

Wenn er nach Deutschland einreisen möchte, braucht er einen italienischen Reisepass, und nach Italien braucht er einen deutschen Reisepass. Das hat die Erfahrung gezeigt

Nico Grünneker überprüft in der Bundespolizeiinspektion Halle Dokumente auf ihre Echtheit. Er hat so ziemlich alles auf dem Tisch, was die Fälscherwerkstätten so produzieren. Wir zeigen ihm die Fotos, die uns geschickt worden sind.

Nico Grünneker

Vom ersten Eindruck sieht das aus wie ein echtes Dokument, aber eine abschließende Bewertung, ob das Dokument jetzt echt ist, kann man eigentlich anhand einer Kopie bzw. eines Fotos nicht treffen. Ich wage zu bezweifeln, dass die Ware, die ich letztendlich zugeschickt bekomme, damit übereinstimmt, dass sich derartige Sicherheitsmerkmale in den Dokumenten vorfindet, die ich zugeschickt bekomme.

Die Papiere, die Nico Grünneker untersucht, wurden am DHL-Hub in Leipzig beschlagnahmt. Hier werden Dokumente aus aller Welt in alle Welt verschickt. Weder DHL noch Zoll waren bereit, darüber mit uns zu sprechen oder uns vor Ort drehen zu lassen. Mittlerweile gibt es bei der Bundespolizei eine zehnköpfige Sonderkommission, die sich mit dem Phänomen befasst.

Marco Haufe ist Leiter der Schwerpunktprüfstelle Urkunden der Bundespolizei in Dresden. Die Bandbreite ist da schier grenzenlos dadurch, dass wir Postsendung aus der ganzen Welt feststellen in dem Bereich des DHL-Hubs in Leipzig ist auch die Vielfalt an Dokumenten quasi grenzenlos aus fast allen Ländern. Da sehen wir also gefälschte Dokumente, auch Dokumente, die wir so auf der Straße normalerweise nie sehen würden. Und wir erkennen, dass sie teilweise auch Bereiche, wo wir dann ableiten können und das ist dann eine Sache der Ermittler, wo sind zum Beispiel Fälscherwerkstätten? Wo sind zum Beispiel die Organisatoren beheimatet, die das versenden und organisieren?

Laut Bundespolizei sind es vor allem die Meldeämter, die nicht immer einen falschen Pass von einem echten unterscheiden könnten. Wird ein falsches Dokument übersehen, kann das Kriminellen Tür und Tor öffnen.



Martin Eisler ist im Einwohnermeldeamt Erfurt vermehrt mit Fälschungen konfrontiert.

Martin Eisler, Einwohnermeldeamt Erfurt

Das ist deswegen ein großes Feld geworden, weil viele Menschen einreisen mit gefälschten Dokumenten, um sich dann verschiedene Leistungen zu erschleichen und mit unserer Anmeldebestätigung die Möglichkeiten gegeben ist, ein Auto zuzulassen, Führerscheine zu beantragen oder Kredite zu bekommen.

Um besser gewappnet zu sein, haben zumindest größere Städte, wie etwa Erfurt, ihre Angestellten geschult und professionelle Dokumentenprüfgeräte angeschafft.

Das Geschäft mit den Fälschungen floriert. Nachfrage und Angebot sind riesig, das Internet ein gigantischer Marktplatz und die Ermittler stoßen bei der Menge an Fällen an ihre Grenzen.

Wir stoppen unsere verdeckte Anfrage, als wir Geld überweisen sollen und brechen den Kontakt zu den Anbietern der gefälschten Dokumente ab.